Kurzmitteilungen

Erstfunde von *Ceriagrion tenellum* (DE VILLERS, 1789) (Späte Adonislibelle) und *Erythromma lindenii* (SÉLYS, 1840) (Pokal-Azurjungfer) im NSG „Heiliges Meer"

Simon Chen, Dortmund

Einleitung

Das Naturschutzgebiet Heiliges Meer gilt als eines der bestuntersuchten Naturschutzgebiete in Nordwestdeutschland. Inzwischen sind über 100 Veröffentlichungen über dieses Gebiet verfasst worden (vgl. TERLUTTER 1995), darunter auch Beiträge zur Libellenfauna (BEYER 1956, GRIES & OONK 1975, SCHMIDT 1984). Seit 2002 findet jährlich ein Libellenseminar am Heiligen Meer statt.

Ceriagrion tenellum (Späte Adonislibelle)

Ceriagrion tenellum ist eine atlantomediterrane Art mit westmediterranem Verbreitungsschwerpunkt. In Mitteleuropa kommt sie verstreut an klimatisch begünstigten Stellen vor (vgl. STERNBERG & BUCHWALD 1999). In Nordwestdeutschland fliegt die Art häufig an grund- oder quellwasserbeeinflussten Stillgewässern sowie in minerotrophen Nieder- und Übergangsmooren. In Nordrhein-Westfalen ist sie ausschließlich im Flachland anzutreffen. Die Art scheint derzeit ihr Areal zu erweitern, da sich die Fundmeldungen in den letzten Jahren häufen und sie mittlerweile auch in geeigneten anderen Gewässern wie z.B. Gartenteichen angetroffen werden kann (AK LIBELLEN NRW 2007).

Die Flugzeit von *C. tenellum* erstreckt sich in NRW von Mitte Mai bis Ende September, wobei die ersten Tiere oftmals gemeinsam mit der Schwesterart *Pyrrhosoma nymphula* (Frühe Adonislibelle) fliegt.

Aus der Umgebung vom NSG Heiliges Meer ist *C. tenellum* schon sehr lange bekannt (GRIES & OONK 1975). Bereits BEYER (1956) zitierte Funde aus dem Uffelner Moor um 1900 und eigene Funde aus einem Sphagnumtümpel bei Uffeln 1939 und 1940. Die genannten Populationen im Uffelner Moor und am besagten *Sphagnum*-Tümpel sind mit Sicherheit erloschen, da die beiden Gebiete erhebliche Strukturänderungen durchgemacht haben.

C. tenellum konnte 2007 erstmals im NSG Heiliges Meer am Erdfallweiher nachgewiesen werden. Der Erdfallweiher ist ein flaches, inklusive Pflanzengürtel etwa 50 Meter großes Gewässer mit Anschluss an den hohen Grundwasserspiegel. Der Pflanzengürtel besteht aus *Juncus effusus*, *Sphagnum* spp. und *Utricularia* (vgl. HERRMANN & PUST 2003). Süd-, Nord- und Westufer sind teilweise durch Bäume beschattet, in unmittelbarer Nähe befinden sich eine vergraste Feuchtheide am Erdfallseeufer, ein Waldstück sowie Grünland .

2007 konnten von *C. tenellum* neben zwei Einzelfunden am Ostufer des Erdfallweihers und in einer nahegelegenen Weide am 20.08. mehr als zehn Tiere (teils in Kopula) am 25.08., und fünf Exemplare am 14.09.2007 beobachtet werden. Die Art ist für das NSG Heiliges Meer als neue Art anzusehen, da sie sehr auffällig ist und bisher auch bei den jährlich stattfindenden Libellenkursen nie gefunden wurde.

Erythromma lindenii – (Pokal-Azurjungfer)

Erythromma lindenii ist eine westmediterrane Art, die sich in den letzten 30 Jahren nach Norden und Osten ausgebreitet hat und in Mitteleuropa nur lückig vorkommt (STERNBERG & BUCHWALD 1999). Hier besiedelt sie oligo- und mesotrophe Stillgewässer und Fließgewässer. In NRW befinden sich die meisten aktuellen Fundmeldungen entlang von Flüssen, daneben gibt es verstreute Fundmeldungen von Stillgewässern und Kanälen (AK LIBELLEN NRW 2007). Zwei Fundmeldungen stammen vom Dortmund-Ems Kanal, der über die Verbindung mit dem Mittellandkanal auch in die unmittelbare Nähe des NSG Heiliges Meer führt. Die Flugzeit von *E. lindenii* beginnt in NRW Ende Mai und endet in der 2.Septemberhälfte.

E. lindenii konnte 2007 im NSG Heiliges Meer am Großen Heiligen Meer (GHM) nachgewiesen werden. Bei dem Gewässer handelt es sich um einen etwa 1000 Jahre alten, meso-eutrophen See, dessen Wasservolumen jährlich zu einem Sechstel durch Grundwasser ersetzt wird (TERLUTTER 1995). Die Pflanzengesellschaften des GHM bestehen aus einem Erlenbruch, Weiden-Faulbaumgebüsch und einer Schilfröhrichtzone, an die sich eine Schwimmblattzone aus *Nuphar lutea* und *Nymphaea alba* sowie Tauchvegetation wie *Myriophyllum* spp. und *Potamogeton* spp. anschließen.

Am 15.08.2007 konnten am Ostufer des GHM zwei Männchen und am 26.08.2007 mindestens 20 Männchen und 3-4 Weibchen, teils in Tandems, am Nord- und Westufer beobachtet werden.

Die Funde von *E. lindenii* erfolgten in der Schwimmblattzone aus dem Boot heraus, am Ufer hingegen, wo weitere Azurjungfern (*Coenagrion* spp. oder *Enallagma cyathigerium)* flogen, konnte kein Tier dieser Art entdeckt werden. Diese Beobachtung deckt sich mit den Angaben von STERNBERG & BUCHWALD (1999). Da sich unter den in der Schwimmblattzone gefangenen Tieren keine weiteren Azurjungfern

befanden, kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei fast allen vom Boot aus gesehenen blauen Coenagrioniden an diesem Tag um *E. lindenii* gehandelt hat.

E. lindenii ist vermutlich schon länger im Gebiet bodenständig und wurde bisher nur übersehen. Als Art der Schwimmblattvegetation ist sie wie *E. najas* (Großes Granatauge) und *E. viridulum* (Kleines Granatauge) fast nur aus dem Boot heraus genau zu bestimmen, wobei es einer genauen Überprüfung sämtlicher fliegender Azurjungfern bedarf. Bei den Bootsfahrten während der Libellenseminare lag der Schwerpunkt bei den Großlibellen und „echten" Granataugen und Arten wie *E. lindenii*, die durch Sichtbeobachtungen nur mit sehr geschultem Auge von anderen Coenagrioniden zu unterscheiden sind, wurden vernachlässigt.

Zusammenfassung

Im Jahr 2007 konnten im NSG Heiliges Meer mit *Ceriagrion tenellum* (Späte Adonislibelle) und *Erythromma lindenii* (Pokal-Azurjungfer) zwei neue Libellenarten nachgewiesen werden. Beide Arten konnten durch Tandemfunde als potentiell bodenständig für das Gebiet eingestuft werden. In den nächsten Jahren sollte gezielt überprüft werden, ob sich die Arten langfristig in dem Gebiet halten.

Literatur:

ARBEITSKREIS LIBELLEN NRW (AK LIBELLEN NRW) (2007): Datenbank des Arbeitskreises Libellen, Stand 2007. - BEYER, H. (1956): Libellenfunde im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer" bei Hopsten. Natur und Heimat **16**: 27-29. - BROCKHAUS, T. & U. FISCHER, U. (2005): Die Libellenfauna Sachsens, Rangsdorf, Verlag Natur Text. - GRIES, B. & W. OONK (1975): Die Libellen (Odonata) der Westfälischen Bucht.- Abhandlungen des Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen **37** (1): 1-36. - HERRMANN, M. & J. PUST.(2003): Die Einflussnahme von Waldstrukturen auf die Regenwasserbeschaffenheit im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer" (Kreis Steinfurt). - Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **65**: 59-70 . - SCHMIDT, E. (1984): *Aeshna subarctica* WALKER im NSG „Heiliges Meer"/Westfalen.- Libellula **3**: (1/2): S. 89-90. - STERNBERG,. K. & R. BUCHWALD (1999): Die Libellen Baden-Württembergs, Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer. - TERLUTTER, H. (1995): Das Naturschutzgebiet Heiliges Meer, Münster, Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Anschrift des Verfassers:

Simon Chen
Huestraße 76
44263 Dortmund

E-Mail: simon.chen@lycos.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Chen Simon

Artikel/Article: Erstfunde von Ceriagrion tenellum (DE VILLERS, 1789) (Späte Adonislibelle) und Erythromma lindenii (SELYS, 1840) (Pokal-Azurjungfer) im NSG „Heiliges Meer" 26-28